

Vermummungskult

Teufel, Hexen und Vampire

Ein Schwabe hütet den größten Fastnachtmasken-Schatz der Welt

Furcht erregend, wild und urwüchsig sehen sie aus, die kunstvollen Holzmasken der alemannischen Fastnacht. Der Vermummungs-Kult boomt wie nie zuvor. Hunderttausende stehen an den hohen Tagen im Bann der Masken. Auch der eifrigste Fastnachtmasken-Sammler der Welt, Gerold Weschenmoser.

Hinter den blauen Scheunentoren des ehemaligen Bauernhofs aus dem 19. Jahrhundert verbirgt sich eine skurrile Welt, die Liebe zum Detail und Enthusiasmus verrät. Rot, grün und gelb leuchten die verquollenen Gesichter. Weißnarren, Hexengesichter mit Vampirzähnen, Clowns- und Schreckensmasken, Teufel- und Tierköpfe in allen Horror-Variationen.

Innerhalb eines halben Jahrhunderts hat es der Schwabe Gerold Weschenmoser, 54, zum zehnfachen Weltrekordler gebracht. Sein Maskenmuseum bei Tübingen birgt die gewaltigste Larvensammlung der Welt: An die 4.600 Schemen aus 19 Ländern, von faustgroßen Narren Gesichtern bis hin zur größten Hexenmaske aller Zeiten, einem ein Meter hohen, mannschweren Koloss an Hässlichkeit. Zum zehnten Mal in Folge hat das Guinnessbuch der Rekorde den Mercedes-Arbeiter zum fleißigsten Fastnachtmasken-Sammler der Welt gekürt. „Das ist gigantisch“, sagt Weschenmoser – nicht nur einmal an diesem Tag.

Weschenmoser, der Masken-Maniac, verheiratet, zwei Töchter, ein Ziegenbock. Ein liebenswürdiger Eiferer, kaum zu bremsen in seinem Redeschwall. Zu jeder Maske vermag er eine Geschichte zu erzählen, mit einem Ausrufungszeichen hinter jedem Wort. Schulklassen und Fastnachts-Fans wallfahren zu ihm, Touristen aus Amerika und Japan betreten staunend seinen weltweit einzigartigen Kosmos. „Das ist gigantisch!“ Viele Schemen stammen aus Familienbesitz. Aber 1.500 Motive - ein Drittel seines kultigen Schatzes - hat er selbst in Auftrag gegeben. 60 Maskenschnitzer im gesamten alemannischen Raum wetzen für ihn die Messer.

Eine sechsstellige Euro-Summe hat ihn die Sammelwut mittlerweile gekostet. Weschenmosers Schnurrbart bebt: „Wahnsinn!“ 15 Masken hat er gerade wieder bestellt, „Stücker 120 Euro“. Den „Kleikotzer“, die

„Bettelhex“, den „Goaßetöter“. So exotisch klingen die dämonischen, teils grotesk-witzigen Kreationen.

Eine Ziegenbock-Larve ist Weschenmoser besonders ans Herz gewachsen. Das Abbild seines verstorbenen Geißbocks Werner. „Sie haben ihn mir kaputtgemacht!“ Der Paarhufer geriet in Metzgerhände. „Wahnsinn!“ Im nächsten Dorf hätte er doch gut weiterleben können. „Da haben sie unheimlich viele Ziegen.“ Zur Fastnacht schickt der Maskennarr jetzt den Nachfolger ins Rennen: Fridolin, einen Mischling. Sein Urgroßvater soll ein Steinbock gewesen sein, der eine Allgäuer Ziege gedeckt hat. „Mein lieber Mann, das ist eine Rakete!“

Bis 2009 will Weschenmoser sämtliche Larven-Motive der alemannischen Fastnacht in die Scheuer gefahren haben. Die nächsten 200 Masken hat er schon im Auge. „Ich muss oben schwimmen, sonst bin ich weg!“

Thomas Olivier

© Olivier 2007

www.maesklemuseum.de
Rathausgasse 4
72181 Starzach-Bierlingen